



Neue Zürcher Zeitung
8021 Zürich
044/ 258 11 11
www.nzz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 110'854
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 999.012
Abo-Nr.: 37003
Seite: 13
Fläche: 53'025 mm²

Ein Land der Glücklichen

Zufriedenheit wird laut Sozialbericht 2016

beeinträchtigt durch Armut und Arbeitslosigkeit

HELMUT STALDER

Die Schweizer Bevölkerung sieht wenig Grund zu klagen: Die Menschen sind generell glücklich in den wichtigen Lebensbereichen wie Arbeit, Familie und Freizeit. Im Detail zeigen sich Abstufungen des Wohlbefindens, aber keine ausgeprägte Unzufriedenheit. Dies geht aus dem Sozialbericht 2016 hervor, den das Schweizer Kompetenzzentrum Sozialwissenschaften (Fors) alle vier Jahre mit Unterstützung des Schweizerischen Nationalfonds herausgibt.

Keine Gewöhnung an Armut

Die Bevölkerung ist sehr zufrieden mit dem Bildungssystem, auch die Zufriedenheit mit der Arbeit und den Arbeitsbedingungen ist hoch, wie die Erhebung ergab. Beeinträchtigt wird sie teilweise durch schwierige Arbeitsbedingungen wie Stress, Lärm und Nacharbeit. Eher geringen Einfluss aufs Wohlbefinden scheint hingegen das Einkommen zu haben. So sind gemäss Bericht Gutverdienende zwar zufriedener mit ihrer finanziellen Situation, weniger traurig und machen sich weniger Sorgen. Aber ihre allgemeine Lebenszufriedenheit ist nicht wesentlich höher als bei Menschen mit geringerem Einkommen.

Beeinträchtigt wird die Zufriedenheit bei Menschen, die aus dem Bildungssystem oder aus dem Arbeits-

markt herausfallen. Kaum überraschend ist, dass Vermögende gegenüber Menschen in prekären Verhältnissen etwas zufriedener und gegenüber Armen deutlich zufriedener sind mit ihrem Leben. Dieser Effekt verstärkt sich gemäss der Erhebung im Verlauf des Lebens: Bei Wohlhabenden bleibt die Lebenszufriedenheit konstant hoch. Bei Menschen in prekären Verhältnissen nimmt sie ab, aber nur geringfügig. Arme jedoch werden mit den Jahren immer unzufriedener. Die Autoren der Studie ziehen daraus den Schluss: Eine Gewöhnung an Armut gibt es nicht.

Die grosse Mehrheit der Schweizer Bevölkerung lebt in einer Kernfamilie oder einer Partnerschaft. Menschen in einer Partnerbeziehung sind tendenziell zufriedener, erleben mehr Freude und sind weniger traurig als Alleinlebende. Die Unterschiede sind jedoch eher gering. Verheiratete haben ein deutlich höheres allgemeines Wohlbefinden als Geschiedene und Verwitwete. Am tiefsten ist es bei Getrennten in der Übergangsphase. Deutlich zeigte sich in der Erhebung auch: Lebensereignisse wie Heirat und die Geburt des ersten Kindes erhöhen das Wohlbefinden, und zwar bereits im Vorfeld des Ereignisses. Der Effekt flacht aber bald wieder ab.

Wie in andern Ländern nimmt die gesundheitliche Zufriedenheit im Alter ab, trotzdem fühlt sich die grosse Mehrheit

der Älteren gesund. Auch finanziell findet sie wenig Anlass zur Klage: Die Zufriedenheit mit der finanziellen Lage ist bei Pensionären am höchsten, während sie bei den 25- bis 34-Jährigen am tiefsten ist. Alte wie Junge weisen aber eine hohe allgemeine Lebenszufriedenheit auf und erachten ihr Leben als sinnvoll und selbstbestimmt.

Unterschiede bei Freizeit

Klare Unterschiede förderte die Untersuchung jedoch bei der Freizeit zutage. Sehr zufrieden mit dem Mass ihrer Freizeit sind Personen ab 55 sowie Rentnerinnen und Rentner. Junge Leute bis 24 zeigten sich bei der Freizeit zufrieden. Personen im Alter von 35 bis 44 Jahren, die üblicherweise stark im Beruf und in der Familie engagiert sind, waren hingegen am wenigsten zufrieden mit dem Mass ihrer freien Zeit.

Nicht eindeutig ist, ob die politische Beteiligung das Wohlbefinden steigert. Schweizerinnen und Schweizer glauben zwar, mehr politischen Einfluss zu haben als Deutsche, Schweden, Franzosen oder Polen, sehen aber ihren Einfluss als eher gering. Ein grosser Teil der Menschen mit tiefer Bildung fühlt sich durch den sozialen Wandel verunsichert und glaubt, keinen Einfluss auf das Handeln der Regierung zu haben.

Datum: 05.10.2016

Neue Zürcher Zeitung



Neue Zürcher Zeitung
8021 Zürich
044/ 258 11 11
www.nzz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 110'854
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 999.012
Abo-Nr.: 37003
Seite: 13
Fläche: 53'025 mm²

Zufriedenheit der Altersgruppen

